

QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf



Wenn Poesie auf Komik trifft

Literaturfestival lockt wieder
ins Gleis11. S. 7



Mit Mut gegen Ausgrenzung
Gebärdenor „Imagine“
trifft sich jeden Freitag.

S. 5



Herrlich süß und ganz natürlich
Imkerin Iris Remen produziert am
Sonnenhang köstlichen Honig.

S. 8



Von Hüten, Hirschen und Hunden
Gabriela Wejat-Zaretze
zeigt Fotokunst im Glashäuschen

S. 9

Liebe Leserinnen und Leser!

Sommer, Sonne und Wasserspaß. Das sind die perfekten Zutaten für einen schönen Sommertag. Eine gute Gelegenheit bietet dazu das Oleander-Freibad in Quadrath-Ichendorf mit seiner großen Liegewiese und den beiden Sprungtürmen. Damit einem unbeschwertem Badespaß



nichts im Wege steht, sorgen unter anderem unsere Rettungsschwimmer und Rettungsschwimmerinnen für die Badeaufsicht und Absicherung der Wasseroberfläche. Auch bei Erste-Hilfe-Fällen können wir dank unserer umfassenden Ausbildung kompetent weiterhelfen. Damit das so bleibt, trainieren wir das restliche Jahr unter anderem jeden Mittwoch im Oleanderbad. Los geht es bei uns mit der Schwimmerlernung mit dem Seepferdchen, über die Schwimmabzeichen Bronze bis Gold, bis hin zum Rettungsschwimmen. Die DLRG bietet außerdem noch viele weitere Ausbildungsmöglichkeiten. Zum Beispiel zum Sanitäter/Sanitäterin oder im Katastrophenschutz, damit wir auch im Krisenfall bestens vorbereitet sind, wie zum Beispiel bei der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr. Neben den Fortbildungen kommt auch der Spaß bei uns nicht zu kurz. Dafür organisiert unser Jugendvorstand viele Veranstaltungen für unsere jungen Mitglieder auch abseits des Schwimmbades, wie z.B. Kanufahren, Halloween-Events oder Lasertag. Wir bedanken uns vor allem bei unseren Mitgliedern und Spendern, ohne die unser Engagement so nicht möglich wäre. Denn wir finanzieren unsere Arbeit zu einhundert Prozent aus Mitglieds- und Kursbeiträgen sowie Spenden. Wir haben noch viel mehr zu bieten. Sie möchten mehr erfahren oder uns unterstützen? Dann besuchen Sie uns unter bergheim.dlrg.de oder schreiben Sie uns direkt eine Nachricht an mitmachen@bergheim.dlrg.de.

Ihre Lisa Kräutler

Impressum

Querstrich – Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Anschrift:

Quartiersmanagement im Gleis11
Quadrath-Ichendorf
Frenser Straße 11, 50127 Bergheim
02271 / 56 89 894
gleis11@eg-bm.de

Herausgeber:

EG BM
Entwicklungsgesellschaft
Bergheim gGmbH

Redaktion:

Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:

Weitz und Linke GmbH
Gladbacher Str. 71, 50189 Elsdorf
02274/47 47
weitzlinke.de

Mitarbeit:

Harald Bous
Hamza El Berka
Fahra Bousfia
Nicole Garten-Dölle
Jennifer Hopp
Katrin Kieth
Anika Kresken
Katharina Krosch
Astrid Machuj
Dieter Sauer
Gabriele Wejat-Zaretzke
Susanne Winand

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zusammen im Quartier –
Kinder stärken – Zukunft sichern



Aktuelle Öffnungszeiten
im Gleis11:

Mo 8 - 10 Uhr
Di 10 - 12 Uhr
Do 16 - 17.30 Uhr
Fr 8 - 10 Uhr

Während der Bürozeiten können
im Gleis11 Tickets für Veranstaltungen
gekauft, Anmeldungen für Kurse
getätigt, Flyer abgeholt und
Informationen beim Quartiers-
management eingeholt werden.

Kleine Steine als Zeichen der Erinnerung

Wie jüdische Familien aus Quadrath-Ichendorf verschwanden



▲ Schülerin Caro Beulke las aus einem Brief von Rosa Eckstein vor.
Fotos: bb

„Wir wurden wie Vieh behandelt. Geschlagen und getreten, hatten ständig Hunger und Durst“. Was Schülerin Caro Beulke vorliest, beschreibt einen Teil des Lebens von Rosa Eckstein. In einem Brief an ihre Schwester Hertha berichtet Rosa über die grausamen Zustände im Ghetto in Riga. Rosa Eckstein und ihre Schwester Hertha überlebten die Schrecken der NS-Zeit. An das Schicksal der Eckstein-Schwester und ihrer Fami-

lie erinnern nun fünf Stolpersteine an der Fischbachstraße 5. Insgesamt zwölf Stolpersteine wurden jetzt in Quadrath-Ichendorf verlegt. Die messingfarbenen Steine erinnern an die jüdischen Familien, die fast komplett ausgelöscht wurden. Deportiert von Köln-Messe aus ging es zunächst ins Ghetto Riga, dann ins KZ. So erging es auch Sally Simons, der am 7. April 1900 in Ichendorf geboren wurde. 1941 wurde der Kaufmann mit dem ersten Transport von Köln nach Riga gebracht. Dort war er ein Jahr und kam dann ins Lager Salaspils. Nach einem weiteren Jahr kam er zurück nach Riga. 1943 wurde das Ghetto Riga aufgelöst und Sally Simons wurde in das KZ Kaiserwald gebracht. In vier Jahren wurde er in viele verschiedene Lager verlegt. Keiner kann sich vorstellen, was er Grauenhaftes erlebt haben muss. Überliefert sind Briefe, die er seiner



▲ Sally Simons kehrte nach seiner Zeit im KZ nach Bergheim zurück.
Foto: bergheimat

Schwester Ida und seiner Nichte in London schickte.

Nach Kriegsende kehrte er als einer der drei einzigen überlebenden Bergheimer Juden in seine Heimat zurück. 1951 war er bereits Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr, Ehrenbürger von Quadrath-Ichendorf, Träger des Bundesverdienstkreuzes, Kommunalpolitiker, Schützenbruder und Mitglied im Radfahrverein „Staubwolke Quadrath“. Er starb am 7. Juli 1977 im Alter von 77 Jahren und ist in Quadrath-Ichen-

dorf beerdigt. „Ich kannte ihn vom Sehen. Er hatte ein Blumengeschäft und war ein gutaussehender Mann“, erinnert sich Dorothee Daubner, die seit 1969 in Quadrath-Ichendorf lebt und gemeinsam mit einer Freundin zur Verlegung der Stolpersteine gekommen war. Vor dem Haus an der Köln-Aachener Straße 181 erinnern nun fünf Stolpersteine an die Familie Simons. Zwei weitere Steine verweisen am Katzenberg 2 auf August Krüll und in der Sebastianusstraße 21 auf Heinrich Zehnpfennig. August Krüll, 1889 in Düsseldorf geboren, wurde wegen einer Pneumonie zunächst von den Nazis in eine Heilanstalt eingewiesen. In der Tötungsanstalt Hadamar wurde er 1941 ermordet. Heinrich Zehnpfennig galt als „asozial“ und starb im KZ Buchenwald. Seit 1992 gibt es das Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig. Gedacht wird mit diesem Projekt aller verfolgten und ermordeten Opfer des Nationalsozialismus. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, sagt Gunter Demnig, der in NRW schon 15.000 Stolpersteine verlegt hat. In Bergheim konnte der Künstler nicht anwesend sein. Dafür begleiteten viele Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Kreisstadt Bergheim, des Museums Bergheimat, des Heimat- und Geschichtsvereins Quadrath-Ichendorf sowie der Gesamtschule die Verlegung. In einem Projektkurs unter der Leitung von Lehrerin Elisabeth Amling hatten sich Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule im vergangenen Jahr mit dem jüdischen Leben in Bergheim beschäftigt. Sie lasen aus Briefen der Verstorbenen vor. Autor Manfred Bohn rezitierte Gedichte, bevor einige Zuhörende Rosen neben den Steinen ablegten. bb



Nachwuchs im Becken und am Rand gesucht

Gespräch mit Stefan Rütz von der Schwimmabteilung des 1. FC

Stefan Rütz ist Abteilungsleiter für den Bereich Schwimmen beim 1. FC Quadrath-Ichendorf. Er ist seit seiner Kindheit Mitglied, ebenso wie seine beiden Geschwister. Die treibende Kraft, gerade für die Arbeit im Vorstand und die langjährige Mitarbeit, sei aber seine Mutter Petra Rütz gewesen. Sie ist seit



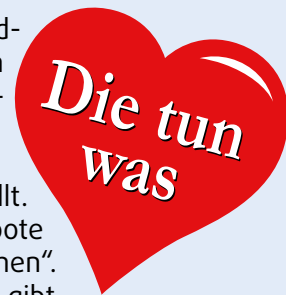
▲ Petra Rütz ist seit 29 Jahren im Vorstand aktiv. Das Reden überlässt sie gerne ihrem Sohn. Foto: Hopp

29 Jahren im Vorstand. Sie habe viel aufgebaut, sagt ihr Sohn. Zum Beispiel habe sie gute neue Trainer an Bord geholt und den „Bergheimer Schwimmpool“ mit aufgebaut. Hauptaufgabe dieser Vereinigung ist die gemeinsame Verwaltung der Bergheimer Schwimmbäder. Dies vereinfache die Zusammenarbeit mit der Stadt erheblich und

stelle sicher, dass der Verein genügend Wasserflächen für die Angebote habe. Bei der Hommage frage ich mich insgeheim, wieso Petra Rütz bei meiner Anfrage auf ihren Sohn verwiesen hatte. Die Antwort bekomme ich prompt: „Ich bin nett fürs Lächeln und Winken und Reden, aber im Hintergrund macht sie alles.“ Im weiteren Verlauf merke ich aber, dass auch er als Abteilungsleiter einige Aufgaben hat. Trotz seiner Treue zum Schwimmsport, erklärt Stefan Rütz während unseres Gesprächs: „Schwimmen ist ja eher eine Randsportart.“ Hier frage ich kritisch nach. Für mich fällt das Schwimmen in dieselbe Kategorie wie das Fahrradfahren. Jedes Kind lernt es und somit ist es als Sportart kein Randthema, sondern ganz klar ein Klassiker unter den Hobbies. Und genau das ist wohl das Problem. Es gäbe keine mediendominierenden Idole wie Mario Götze im Fußball oder große Turniere wie im Tennis, die wirklich jeder verfolge. Somit ist das Schwimmen für manche einfach zu normal, mit zu wenig Glamour

behaftet und absolut nichts Besonderes. Gerade im Wettkampfbereich sei es daher nicht so einfach Nachwuchs zu finden. Insgesamt ist die Schwimmabteilung mit mehr als 600 Mitgliedern aber gut aufgestellt.

Im Verein gibt es weit mehr Angebote als nur das klassische „Bahnen ziehen“. In der Schwimmabteilung des 1. FC gibt es zum Beispiel Aqua Zumba, eine Art Aerobic zu lateinamerikanischer Musik und das im Wasser. Natürlich dürfen die klassischen Breitensportgruppen und auch der Wettkampfbereich nicht fehlen. Kurse zum Schwimmenlernen in verschiedenen Altersgruppen sind ebenfalls Teil des Angebots. Schwimmen lernen - Ich erinnere mich an zahlreiche Lehrstunden mit meiner Mutter an deren Ende sie völlig entnervt und ich heiser vom vielen Schreien war. Stefan Rütz hingegen hat das Schwimmen im Alter von fünf Jahren in einem Kurs beim 1. FC erlernt. Die Vorteile zählt er schnell auf: 1) Die Distanz zur Übungsleitung sorgt für mehr Disziplin beim Üben. 2) Es macht mehr Spaß in der Gruppe zu lernen und die Kinder knüpfen sofort Sozialkontakte. 3) Die Übungsleiter und Übungsleiterinnen sind speziell ausgebildet und lehren so nicht eigene Angewohnheiten, sondern saubere Technik. Stefan Rütz erklärt, dass bei den Kursen für Anfänger und Anfängerinnen idealerweise ein Betreuungsverhältnis von 1:5 herrschen sollte. Diese Personen aufzutreiben sei gar nicht so einfach. Daher verleite ich ihn zu einem kurzen Aufruf: „Wir brauchen Leute, die gut mit Kindern umgehen können, die gut schwimmen und ein Verständnis für die Bewegungsabläufe haben. Und Zuverlässigkeit und Zeit am Nachmittag sollte man mitbringen. Alles andere, zum Beispiel die erforderliche Ausbildung bekommt man dann von uns. Im Übrigen werden die Helfenden auch bezahlt.“ Nähere Infos unter www.schwimmen-quadrath.de oder Mail an: info@schwimmen-quadrath.de.



Jennifer Hopp

Budgetbeirat fördert Projekte im Stadtteil

Anträge bis Ende Oktober abgeben

Sie haben eine Idee für Quadrath-Ichendorf? Nur das Startkapital fehlt noch? Dann könnte eine Unterstützung aus dem Stadteilbudget die Lösung sein. Jedes Jahr stehen mehrere Tausend Euro zur Verfügung, um das Zusammenleben in unserem Stadtteil zu verbessern. Gefördert werden unter anderem Kunst- und Kulturprojekte, Sportkurse oder Umweltinitiativen. Welche Idee wie viel Geld bekommt, ent-

scheidet der Budgetbeirat. Ihm gehören Rob Davis, Manuel Dölle, Gerald Klein, Armin Krieger, Susanne Winand, Gabi Wejat-Zaretzke und Quartiersmanagerin Katharina Krosch an. Wer noch einen Antrag stellen möchte, muss dies bis zum 31. Oktober tun. Antragsformulare und nähere Informationen bei Katharina Krosch unter budgetbeirat@eg-bm.de oder unter der Handynummer 1590/1818712. *bb*

Mit Mut gegen Ausgrenzung

Gebärdenchor „Imagine“ trifft sich immer freitags im Gleis11

Partysongs wie „Atemlos“ oder „Layla“ kommen nicht ins Programm. „Wir haben schließlich eine message“, sagt Rob Davis, Leiter des Gebärdenchors „Imagine“, der sich jeden Freitag Abend zur Probe im Gleis11 trifft. Seit rund vier Jahren gibt es den Chor, der alte und neue Lieder von Englisch in die deutsche Gebärdensprache übersetzt und vorträgt. „Dabei handelt es sich immer um Songs, die bewegen. Die von Freundschaft und Zusammenhalt erzählen“, erklärt Chorleiter Rob Davis, den eine Krankheit zum Gehörlosen machte. Der Engländer mit deutschem Pass und britischem Humor trägt zwei kleine Geräte hinter seinen Ohren. Sogenannte Cochlear-Implantate, die ihm helfen. In Kombination mit der Fähigkeit, von den Lippen zu lesen und durch Gebärden (Gestik, Mimik und Körpersprache) kann er sich verständigen. „Mit unseren Auftritten möchten wir die Akzeptanz für Menschen mit Hörschäden erhöhen“, sagt Davis, der selbst erfahren hat, wie schwer es Gehörlose in der Gesellschaft haben. „Sie werden als

taubstumm bezeichnet und viele denken stumm ist gleich dumm“, sagt Birgit, die vor rund zehn Jahren die Gebärdensprache lernte. „Ich hatte Lust, die Sprache zu lernen und bin in einen VHS-Kurs, den Rob leitete, gegangen. Jetzt bin ich im Chor“, erzählt sie. Auch bei Sonja merkt man, dass sie mit viel Engagement dabei ist. „Mich hat die Gebärdensprache interessiert, zumal ich drei gehörlose Kollegen hatte“, berichtet sie. Ihre Chor-Kollegin Gabi arbeitet in einer Kita und hat mit der Gebärdensprache Zugang zu gehörlosen Kindern. Zum Chor gehört auch Frank, der seit einem Schlaganfall im Rollstuhl sitzt. Er lernte Rob im Pflegeheim kennen, wo er als Betreuungsassistent arbeitet. „Rob hat mich motiviert“, sagt er und freut sich jeden Freitag auf die Probe und die späteren Auftritte. Wie sieht so eine Chorprobe aus? Als Dirigent sitzt Rob vor einem Laptop, in dem passend zur Musik ein Video läuft. Es zeigt Rob, wie er den Text gebärdet. Unter den Textzeilen des Songs stehen in Klammern die entsprechenden Gebärden-Vo-

kabeln. Diese Videos produziert Musiker Klaus, der für die Technik zuständig ist. Derzeit hat der Chor rund 35 Lieder im Repertoire. Darunter Songs wie „Imagine“ von John Lennon, „You raise me up“ von Rolf Løvland, „We are the world“ von Michael Jackson oder „You never walk alone“ von Gerry & the Pacemakers. „Zu dem Song bin ich das erste Mal bei einem Auftritt aus dem Rollstuhl aufgestanden“, erinnert sich Frank. Auch für Rob ein Gänsehautmoment. „Dieses Lied hat Kraft und hat schon vielen Menschen Mut gemacht“, sagt Rob. Der Song ist so bekannt, weil er immer von den Fans des FC Liverpool gesungen wird. „Das Lied sagt, dass jeder irgendwann durch einen Sturm geht. Wenn er den Kopf hoch hält und Hoffnung im Herzen trägt, wird es eine Lösung geben“, erklärt Rob und freut sich schon auf die kommenden Auftritte in Kitas, Schulen oder beim Fest der Kulturen in Kerpen. Dann steht der mutige Chor wieder auf der Bühne und wirbt auf eindrucksvolle Weise für Akzeptanz und Respekt. *bb*



▲ Wählt die Songs immer gemeinsam aus: das Team von „Imagine“ mit Gabi, Klaus, Birgit, Sonja, Frank und Rob. Foto: bb

Von Graffiti bis Speckstein

Kurse im Kreativ-Sommer waren wieder gut besucht

Wow! Wie viel Kreativität steckt in einem Stadtteil? Der Kreativsommer in diesem Jahr ist vorbei und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersklassen tobten sich in den Workshops im Gleis 11 aus. Es wurde gesungen, gebastelt, getanzt und getrommelt. Es entstanden bunte Karten, attraktive Bilder, Wandbehänge aus Makramee und kleine Skulpturen aus Speckstein. „Wir merken, dass der Kreativsommer langsam zu einer Marke wird und immer mehr Personen mitmachen wollen. Das macht einfach unfassbar viel Spaß, wenn man sieht wie die Teilnehmenden durch die Workshops inspiriert werden“, freute sich Kulturkoordinatorin Anika Kresken, die den Workshopsommer zusammen mit den Leiterinnen des Theaterprojekts „querquadrath“ umgesetzt und beim Budgetbeirat beantragt hatte. Auch von den Aktiven gab es viel Lob. „Wir leben seit 40 Jahren in Quadrath und ich bin begeistert, dass es so eine Einrichtung wie das Gleis 11 gibt“, schrieb eine Teilnehmerin am Ende ihres Workshops. Neu in diesem Jahr war ein gemeinsamer Abschlussabend, an dem sich alle Workshopteilnehmenden noch einmal zu einer

Präsentation der Ergebnisse zusammenfanden. Die Planungen für den Kreativsommer im nächsten Jahr laufen übrigens schon, auch die erneute Förderung durch den Budgetbeirat ist beantragt. Dann locken in den Sommerferien wieder zwei Wochen lang Angebote, die für alle Kunstbegeisterten kostenlos sind. ak/bb



▲ Bunte Karten entstanden im Handlettering-Workshop. Foto: ak

Kulturrucksack

Sing dein Ding

Du willst einen eigenen Song? Eigene Musik mit einem ganz persönlichen Text? Dann komm in die Songwerkstatt „Sing dein Ding“. Vom 10. bis zum 14. Oktober geben dir die Gesangsprofis Angela Lentzen und Julia Da Rio professionelle Hilfe und Tipps. Sie begleiten dich mit viel Spaß und Freude und natürlich Musik zu deinem Song und einem Auftritt am Sonntag, 16. Oktober im Bedburger Schloss. Der Workshop findet im Gesangsstudio von Angela Lentzen in Quadrath-Ichendorf, Sandstraße 34, sowie im Bedburger Schloss, Graf-Salm-Straße 34, statt. Anmeldungen für Bedburg unter juliaklein@gmx.net und für Bergheim unter info@angela-lentzen.de. Das Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen von zehn bis 14 Jahren, ist kostenlos und wird über das Landesprogramm Kulturrucksack NRW gefördert. bb

Filmworkshop

Große Bühne für kleine Filme

Ein Workshop für junge Leute zwischen 14 und 20 Jahren startet in den Herbstferien im Gleis 11 an der Frenser Straße 11. Vom 10. bis zum 14. Oktober, täglich von 11 bis 17 Uhr, entstehen aus einer Kombination von Doku und Fantasie super kurze Spielfilme mit dem Smartphone. Gefilmt wird morgens und nachmittags, mittags gibt es eine gemeinsame Essenspause. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro. Geleitet wird der Kurs, zu dem natürlich das eigene Smartphone mitgebracht werden sollte, vom „Duo trickster“ bestehend aus den Künstlerinnen Jennifer Lubahn und Claudia Sárkány. Anmeldungen unter info@tricksterfilm.de. bb



Wenn Poesie auf Komik trifft

Literaturfestival lockt wieder ins Gleis11

Das Literaturfestival im Gleis11 geht in die zweite Runde. Die sechs Veranstalter KulturWerk e.V., Entwicklungsgesellschaft gGmbH, BM.CULTURA in Kooperation mit Lars Röcher, die STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM sowie der Autorenkreis Rhein-Erft haben erneut ein tolles Programm zusammengestellt. So heißt es in diesem Jahr vom 22. bis 25. September vier Tage lang: Literatur - So bunt wie das Leben! „Wort im Gleis“ findet im Rahmen des jährlichen Literaturherbstes Rhein-Erft statt. Los geht es am **Donnerstag, 22. September**, 18.30 Uhr mit einer Lesung des Autorenkreises Rein-Erft. „Viel und bunt“ lautet der Titel. Den Reigen eröffnet die Autorin Heike Schulz, gefolgt vom Quadrath-Ichendorfer Karl Rovers und dem Krimiautor Andreas Schnabel. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Gestandene Slam-Poetinnen und Poeten sowie Nachwuchstalente präsentieren beim Bergheimer Poetry Slam „Berg-Reim“ am **Freitag, 23. September** um 20 Uhr wieder einmal ihre Textschöpfungen. Über Sieg oder Niederlage entscheidet wie immer die kompetenteste Jury der Welt: das Publikum. Wer von den fantastischen Dichterinnen und Dichtern trifft am Abend den Nerv, das Herz oder die Lachmuskeln der Zuschauer? Karten für zehn und fünf Euro sind im Vorverkauf erhältlich. Um Kunst aus Büchern geht es am **Samstag, 24. September** von 14 bis 17 Uhr. Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren basteln aus alten Büchern neue Kunstwerke. Mit Schere, Kleber und Farbe entstehen individuelle Einzelteile. Von der Vase übers Schlüsselboard bis hin zum Beistelltisch! Geleitet wird der Workshop von Künstlerin Alex Krull. Das Angebot wird über das Programm Kulturrucksack NRW gefördert und ist kostenlos. Anmeldungen nimmt Anika Kresken unter 0176 47877061 oder per Mail unter anika.kresken@eg-bm.de entgegen. „Herkunft. Eine performative Suche“ ist der Titel der letzten Veranstaltung am **Samstag, 24. September** um 20 Uhr. Asim Odobašić bringt in einer Inszenierung von Thomas Wenzel den Roman „Herkunft“ von Saša Stanišić auf die Bühne. Kann man planen, wohin der Weg führen soll, ohne zu verstehen, wo er begann? Über 20 Millionen Menschen in Deutschland haben einen sogenannten Migrationshintergrund. Was bedeutet das für den Einzelnen? Asim ist in Deutschland geboren. Seine



▲ *Um Herkunft geht es bei der Lesung Asim Odobašić.*
Foto: Theater Box

Eltern in Bosnien. Saša ist mit den Eltern aus Bosnien nach Deutschland geflohen. Asim ist Asim-auf-der-Bühne. Saša ist der Autor des Romans. Saša sucht Herkunft. Asim erzählt. Von sich. Von seinen Erfahrungen als bosnischer Deutscher. Karten für 15 und fünf Euro sind im Vorverkauf erhältlich. „Bunt wie das Leben – Hast Du Worte“ ist der Titel einer Lesung, die am **Sonntag, 25. September** um 11 Uhr startet. Autorinnen und Autoren der Schreibwerkstatt „Lit.Schreib“ teilen ihre Texte und diskutieren mit dem Publikum. Der Eintritt zu dieser Matinee ist frei. Jo van Nelsen präsentiert, kabarettistisch angehaucht, Hans Fallada. Die Lesung am **Sonntag, 25. September**, 19 Uhr wird von Grammophon-Musik und einer Bildpräsentation begleitet. Hans Falladas noch heute bekannteste Roman „Kleiner Mann, was nun?“ machte seinen Autor 1932 mit einem Schlag berühmt. Die herzzerreißende Liebesgeschichte zwischen Johannes Pinneberg und seinem „Lämmchen“, die sich gegen Arbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise behaupten, rührt auch heute noch durch ihre präzisen Beobachtungen des Alltags und ihre trockene Komik. Tickets sind für 7 und 14 Euro im Vorverkauf erhältlich.

ak/bb



◀ *Jo van Nelsen präsentiert eine Lesung mit Grammophon-Musik.*

Foto: Schander



Herrlich süß und ganz natürlich

Imkerin Iris Remen produziert am Sonnenhang köstlichen Honig

Im Bienenstock summt und brummt es. Rund 50.000 Bienen wuseln hier in so einer Kiste, dem Bienenstock, herum. Nur eine von ihnen ist die Königin.



Imkerin Iris Remen erkennt sie, denn sie hat sie mit einem roten Punkt am Kopf markiert. Seit fünf Jahren arbeitet die gelernte Altenpflegerin in ihrer Freizeit als Imkerin. Neben ihrem Haus

am Sonnenhang 31 in Quadrath-Ichendorf hat sie fünf Bienenvölker. „Ein Bienenvolk produziert 15 bis 22 Kilo Honig pro Jahr“, erzählt uns die Bergheimerin, als wir sie besuchen. Alle paar Tage kontrolliert Iris Remen ihren Bienenstöcke und entfernt die sogenannten Weiselzellen. Das sind besondere Zellen, die die Bienen auf den Waben bauen, um darin eine Königin aufzuziehen. „Würde man die lassen, würde die Hälfte des Volkes ausschwärmen mit einer zweiten Königin“, sagt Remen. Das ist ihr auch schon ein-

mal passiert. Die Bienen haben sich damals in einem Pflaumenbaum niedergelassen. Gemeinsam mit einem Freund hat die Imkerin das Volk mit Wasser und einem Kübel eingesammelt und in einer neuen Kiste untergebracht. Wenn im Frühling die Kirschbäume und der Raps blühen, fliegen die Bienen los und sammeln die Pollen. Die werden dann zu Honig verdaut und dieser wird in die Waben gepresst. Danach kann Iris Remen die erste Runde Honig aus den Wabenrahmen Herausschleudern. Die Frühtracht. Soeben fertig geschleudert ist die zweite Ladung Honig, die sich an der Lindenblüte orientiert und Sommertracht heißt. Bald wird es kühler und die Imkerin lässt die Bienen in Ruhe. Vor die Einflugschneisen der Holzkisten montiert sie dann einen kleinen Zaun, damit keine Mäuse hinein krabbeln und die Bienen auffressen. Direkt vor den Bienenstock stellen sollte man sich nicht, dann fühlen sich die Insekten angegriffen und stechen zu. Das hat Iris Remen schon er-

lebt. „Eine Biene stirbt nach dem Stich, weil sich der Stachel nach dem Stich löst“, erklärt sie uns. Wer mag, kann den köstlichen und völlig naturbelassenen Honig aus Quadrath-Ichendorf direkt bei der Imkerin kaufen. Auch andere Produkte wie Propolis (Bienenharz mit antibiotischer Wirkung), Seife und Kerzen aus Bienenwachs, Honigbonbons und Honigwein kann man direkt vor Ort erwerben. Nähere Infos unter 02271/93 74.



▲ Nicht zu erkennen ist Iris Remen in ihrem Schutzanzug. Fotos: bb

Hamza El Berka, Fahra Bousfia, bb

Hallo Leute,

war das ein schöner Sommer! Endlich konnten wir uns wieder treffen, angefangen beim Sommerfest der Ehrenamtler am Gleis11 über die Vatertagsausgabe der Quadrather Buben, den Frühlingstreff und das Sommerfest am Tierpark, im Seniorentreff der AWO, dem Kino „Café Sperrstich“, der Ausstellung mit historischen Bildern aus Quadrath-Ichendorf und den tollen ehrenamtlichen Gruppen im Gleis11. Hier zeigte der Kreativsommer sogar in den großen Ferien ein reiches Angebot, neue und alte Hobbies zu entdecken. Ein Blick in den Terminkalender zeigt, dass es im Herbst zum Glück weiter geht. Die wöchentlichen Gruppen im Gleis11, das Kino, diverse Konzerte und Lesungen, der Lichterabend am Tierpark und der traditionelle Weihnachtsmarkt „Wintermärchen“, erstmals im Gleis11, laden zum Mitmachen ein. Mir ist aufgefallen, dass der größte Teil der Angebote von Ehrenamtlern gestemmt wird. Als Gast macht man sich keine Gedanken darüber, wie viel Zeit für die Vor- und Nachbereitung und den reibungslosen Ablauf solcher Veranstaltungen nötig ist. Was mir auch aufgefallen ist, ist der erstaunlich kleine Kreis derer, die sich noch ehrenamtlich engagieren. Ich habe mich mit diesen „Multi-Ehrenamtlern“ unter-

halten und oft gehört: „Ich mache das doch gerne, aber so langsam stoße ich an meine Grenzen.“ Es wäre schön, ein paar Aufgaben an Jüngere abzugeben. Aber leider gibt es kaum noch Leute, die Zeit und Lust haben, sich neben der täglichen Arbeit auch noch ehrenamtlich zu betätigen. Natürlich kostet das einen Teil der Freizeit und bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Aber stellt euch doch einfach mal vor, dass unsere Ehrenamtler von heute auf morgen alle ihre Ämter niederlegen und keine Nachfolger in den Startlöchern stehen. Dann wäre es vorbei mit Festen, Freizeitangeboten wie Sport, Musik und Kultur und alle Vereine müssten sich auflösen. Eine schaurige Vorstellung, findet ihr nicht? Ich möchte diesen Artikel nicht so traurig beenden, also mache ich hoffentlich all denen Mut, sich ehrenamtlich zu engagieren, die noch unentschlossen sind. Sucht euch das passende Engagement, findet ein paar Gleichgesinnte, dann wird die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt und das über viele Jahre gewachsene Vereinsleben in Quadrath-Ichendorf wird auch die nächsten Generationen erfreuen.
Euer Quadrach



Von Hüten, Hirschen und Hunden

Gabriela Wejat-Zaretzke zeigt Fotokunst im Glashäuschen

Ohne Hut geht sie selten aus dem Haus. Die Rede ist von Fotografin und Foto-Künstlerin Gabriela Wejat-Zaretzke, die in Quadrath-Ichendorf keine Unbekannte ist. Seit 35 Jahren lebt sie im Ortsteil mit dem Doppelnamen. „Von Berlin bin ich über Köln nach Quadrath gezogen“, erinnert sie sich und freut sich, dass einige ihrer Werke jetzt im Glashäuschen des Bergheimer City-Büros an der Hauptstraße 55 zu sehen sind. Im Rahmen der Ausstellung wird ein Querschnitt ihrer Arbeiten gezeigt. Vor rund 20 Jahren startete die gelernte Steuerfachangestellte ihre Karriere als Fotografin. „Ich bin Autodidaktin. Ich war Hobbyfotografin, bis mich ein Bekannter gebeten hat, seine Katzen zu fotografieren. Die Bilder kamen gut an und es folgten weitere Aufträge“, erinnert sie sich. Speziell im Bereich der Tierfotografie hat sie sich einen Namen gemacht. Ihre Kalender mit bestimmten Pferde- und Hunderassen sind sehr begehrt. Seit vielen Jahren unterstützt die Bergheimerin mit ihren Bildern die ehrenamtliche Arbeit der Vereine im Stadtteil. Auch bei der Erstellung von Broschüren und Werbeartiklen hilft sie ehrenamtlich. Sie engagiert sich in der Redaktion von Mein-Quadrath-Ichendorf.de, der Stadtteilzeitung Querstrich, dem Kulturverein „QI-KulturWerk e. V.“ mit diversen Projekten wie dem „Café Sperrstich“ und im Orgateam für den Weihnachtsmarkt Wintermärchen. Regelmäßig ist sie auf Foto-Safari im Tierpark. Daneben entstehen immer wieder digitale Kunstprojekte, die später auf Leinwand oder Künstlerpapieren ausbelichtet werden. Ganz besonders beliebt sind Popart-Bilder, die auf Kundenwunsch angefertigt werden. So entstand Ende 2010 die Tierparkedition. Tiere aus dem Tierpark in Quadrath-Ichendorf standen Modell und wurden mit viel Liebe zum Detail zu einem Kunstwerk. Es gibt vier Motive, die zum Selbstkostenpreis zuzüglich eines Spendenanteils zugunsten des Tier-



▲ In der Bergheimer Fußgängerzone sind die Werke der Fotokünstlerin zu sehen.

Foto: Kreisstadt Bergheim

parks verkauft werden. Eine weitere Serie stammt aus dem Jahr 2015 und zeigt den Kulturbahnhof in Quadrath-Ichendorf. Diese Edition ist im Popart-Stil Andy Warhols und Roy Lichtensteins gehalten. Es handelt sich dabei um Bilder, Tassen sowie eine Grußkarte im länglichen Format. Diese Kunstobjekte können ebenfalls zum Selbstkostenpreis zuzüglich eines Spendenanteils zugunsten des QI-KulturWerk e. V. erworben werden. Die Aktion „Kunst für Vereine“ soll in den nächsten Jahren erweitert werden. Mehr Infos über Gabriela Wejat-Zaretzke auf <https://weh-zet.de>. Die Ausstellung in Bergheim kann montags von 10 bis 16 Uhr, dienstags von 10 bis 14 Uhr, mittwochs von 10 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Interessierte können sich an das Citymanagement unter der Rufnummer 02271/89778 wenden. bb

Tipps und Termine auf einen Blick

Gleis11 hat eine neue Homepage

„Nur ein Klick und man sieht sofort, was wann los ist“, freut sich Kulturkoordinatorin Anika Kresken. Ab sofort verfügt Gleis11 über eine eigene Homepage, die unter www.gleis11.info zu erreichen ist. Die benutzerfreundliche Seite ist sehr übersichtlich und alle Angebote können schnell gefunden werden. Quartiersmanagement und der Verein Mein Quadrath-Ichendorf e.V. haben die Homepage gemeinsam gestaltet. Zuständig für die Programmierung ist Katrin Kiethe, die auch die Homepage des Vereins gestaltet. „Das ist ein weiterer Schritt innerhalb unserer bestehenden Kooperation und ein super Service für die Menschen im Stadtteil und darüber hinaus“, fasst Anika Kresken zusammen. bb



Eine musikalische Reise durch Europa

Kreuzchor hatte zum Mitsingkonzert ins Gleis11 eingeladen

Der Kreuzchor Ichendorf hat sich, weit über die Kirchengemeinde Heilig Kreuz hinaus, seit Jahren einen Namen gemacht. Viele kennen den Chor durch seine vorweihnachtlichen Konzerte oder seine Auftritte auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt an der Erftmühle. In diesem Jahr hat sich der Kreuzchor erstmalig zu einem Abstecher in den Kulturbahnhof „Gleis11“ entschieden. Passend zur Urlaubszeit lud er jetzt unter dem Motto „Eine musikalische Reise durch Europa“ zu einem Mitsingkonzert ein. Die Palette der Lieder reichte dabei von Schweden über Italien und Spanien bis Österreich. Auch der Wettergott spielte mit, sodass das Konzert auf der Terrasse gut besucht war. Das Publikum nahm die Aufforderung zum Mitsingen gerne an und hatte ebenso viel

Freude am Gesang wie der Chor selbst. Das Urteil war einhellig: ein rundum gelungener Nachmittag. Es wird vermutlich in diesem Jahr nicht das einzige Konzert des Kreuzchores im Gleis11 sein. Der nächste Auftritt soll, in kleinerer Besetzung, am 21. Dezember

im Rahmen des Adventsfensters stattfinden. Und falls jemand Lust bekommen hat, künftig im Kreuzchor mitzusingen: Einfach unter der Rufnummer 02271/97459 melden. Denn der Chor sucht noch Verstärkung. *Dieter Sauer*



▲ Sucht noch Verstärkung: Der Kreuzchor aus Ichendorf. Foto: Sauer

Viel Jubel für große und kleine Radfahrer

RC Staubwolke hatte zum Erftpokal eingeladen

Der Verein RC Staubwolke Quadrath 74 hatte alle Rennradbegeisterten zur 17. Nacht und zum 47. Erftpokal eingeladen. Die 1,4 Kilometer lange Strecke führte wieder über die Köln-Aachener-Straße, die Domackerstraße und über die Graf-Otto-Straße zurück auf die Quadrath-Ichendorfer Hauptstraße. Fahrer und Fahrerinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen kämpften in verschiedenen Kategorien und Altersgruppen um die Trophäen. Besonderer Höhepunkt waren dabei am Samstagabend mehrere Derynrennen, bei denen ein leichtes Motorrad namens Deryn vorweg fährt und jeweils ein Rennradfahrer im Windschatten hinterher. Die Gespanne erreichen so höhere Geschwindigkeiten und die Zuschauenden wunderten und freuten sich ebenfalls über den

bekanntem, aber mittlerweile ungewohnten Geruch der Zweitaktmotoren. Am Abend wurden dann ausgelassen kölsche Lieder mit Mr. Tottler gesungen. Am Sonntag konnten sich die Quadrath-Ichendorfer an weiteren Radrennen erfreuen, an denen unter anderem die Olympiasiegerin und Weltmeisterin Mieke Kröger teilnahm, die erst kürzlich in München Europameisterin in der Einerverfolgung Bahnradfahren wurde. Erwartbar gewann sie das Frauenrennen vor Hannah Ludwig, die Anfang August noch bei der Tour de France mitgefahren war. Ein Magnet für Familien waren die Hobbyrennen für Kinder, bei denen die Jungen und Mädchen in drei Altersklassen starten konnten. Viele Kinder wollten dabei schon mal Rennluft schnuppern und unter dem Applaus und dem Jubel der Zuschauenden wurde auch das letzte Kind noch ins Ziel begleitet. Jedes Kind bekam ein kleines Geschenk und eine Teilnahmeurkunde. Abschließend starteten die Amateure und Elite-Amateure in das letzte Rennen über 63 und 70 Kilometer. Die Quadrath-Ichendorfer Staubwolke konnte sich über zwei Podiumsplätze freuen. So belegte Fenja Knees den dritten Platz bei der weiblichen Jugend U17 und Ole Jablonski den zweiten Platz bei den Junioren U19. *Nicole Garten-Dölle*



▲ Jede Menge Sportfans verfolgten die Rennen auf der Hauptstraße. Foto: Garten-Dölle.



Regelmäßige Termine im

GLEIS¹¹

Montags

10 - 11 Uhr

Sprachpatenschaft

Deutsch lernen und sprechen
Anmeldung erforderlich

10 - 11.30 Uhr

Mutter-Kind-Spielgruppe

für Mütter mit Kindern ab vier Jahren

13 - 18 Uhr

Begegnungsstätte der AWO

Kaffee, Kuchen, Spiele und Sitzgymnastik

19 - 20.30 Uhr

Kulturwerk

in ungeraden Wochen

18.30 - 20.30 Uhr

Redaktion MQI

unregelmäßiger Turnus

18.30 - 20 Uhr

Folklore Tanzgruppe

Dienstags

9 - 11.30 Uhr

Beratungsstation

ohne Anmeldung

14 - 16 Uhr

Beratung für Menschen aus Notunterkünften

nach Voranmeldung

14 - 15.30 Uhr

Konversation in Englisch

15 - 16 Uhr und

17- 18 Uhr

Sprachpatenschaft

Deutsch lernen und sprechen
Anmeldung erforderlich

15 - 16.30 Uhr

Gartentag

Am Kirchacker

17 -19.30 Uhr

Handarbeitsgruppe

„Heiße Nadeln“

16 - 17 Uhr

Kindertanzen

von drei bis vier Jahren

18.30 - 20 Uhr

Italienisch

Stufe B1, VHS

20 - 21.30 Uhr

Italienisch

Stufe A2, VHS

19 - 21 Uhr

Los Bailamigos

Salsagruppe

Mittwochs

9 - 10.30 Uhr

Griffbereit

Eltern-Kind-Gruppe für U3-jährige

10 - 11 Uhr

Sprachpatenschaft

Deutsch lernen und sprechen
Anmeldung erforderlich

16 - 18 Uhr

Lernen lernen

Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

18 - 20 Uhr

Selbsthilfegruppe

Kaufsucht jeden zweiten Mittwoch und digital

18.30 - 20.30 Uhr

Theaterworkshop

Donnerstags

10 - 11.30 Uhr

Mama lernt Deutsch

Sprachlernangebot mir Kinderbetreuung

13 - 16 Uhr

Flüchtlingsberatung

mit Voranmeldung gerade Woche

15 - 15.30 Uhr

Sprachpatenschaft

Deutsch lernen und sprechen
Anmeldung erforderlich

16.30 - 18 Uhr

Sprechstunde

Ortsbürgermeister

18.30 - 20 Uhr

Gesprächskreis für Schwangere

alle 14 Tage ungerade Wochen mit Voranmeldung

18 - 20 Uhr

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen

ungerade Woche mit Voranmeldung

Freitags

9 -14 Uhr

Nähtreff

mit Voranmeldung

10 - 11.30 Uhr

Gesprächskreis für Schwangere

alle 14 Tage ungerade Wochen mit Voranmeldung

10 - 12 Uhr

Nachbarschaftsfrühstück

jeden 2. Freitag im Monat

15 - 16 Uhr

Lernen lernen

Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

18 - 20 Uhr

Gebärdenchor Imagine

ungerade Wochen

Samstags

10 - 12 Uhr

Lernen lernen

Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

Kultur im Gleis11

Mittwoch, 21. September, 15.30 Uhr,
Café Sperritz

Donnerstag, 22. September, 18.30 Uhr,
Lesung des Autorenkreises Rhein-Erft

Freitag, 23. September, 20 Uhr,
BergReim: Poetry Slam

Samstag, 24. September, 14 Uhr,
Kunst aus Büchern, Workshop für 10-17jährige

Samstag, 24. September, 20 Uhr,
Herkunft: eine performative Suche

Sonntag, 25. September, 11 Uhr,
Bunt wie das Leben: Hast du Worte - eine Lesung!

Sonntag, 25. September, 19 Uhr,
Jo van Nelson: Hans Fallada - Kleiner Mann was nun?

Donnerstag, 29. September, 20 Uhr,
Pantomime-Programm: Clown schau!

Montag, 10. Oktober bis 14. Oktober, 11 Uhr,
Workshop Minispielfilme für 14 - 20jährige

Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr,
Jam-Session-Bergheim - die offene Bühne

Mittwoch, 19. Oktober, 15.30 Uhr,
Café Sperritz

Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr,
Noroc & Pink Flönz: Rock, Blues und Jazz

Donnerstag, 3. November, 19.30 Uhr,
Mon mari et moi: Lieder zum täglichen Gebrauch

Samstag, 5. November, 18 Uhr,
Rock im Bahnhof: Ein Abend - vier Bands

Freitag, 11. November, 20 Uhr,
Jam-Session-Bergheim - die offene Bühne

Sonntag, 13. November, 19 Uhr,
Sebastian Reimann Quartett

Mittwoch, 16. November, 15.30 Uhr,
Café Sperritz

Samstag, 19. November, 20 Uhr,
Et Kapellchen: Karnevalistisches Mitsingkonzert

Sonntag, 20. November, 19 Uhr,
Quichotte: Nicht weniger als ein Spektakel. Stand-up-Comedy

Freitag, 25. November, 20 Uhr,
Hutkonzert. Sax pur und Nine Steps

Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr,
Jam-Session-Bergheim - die offene Bühne

Samstag, 10. Dezember, 13 Uhr,
12. Wintermärchen, erstmals im Gleis11

Sonntag, 11. Dezember, 11 Uhr,
12. Wintermärchen

Freitag, 16. Dezember, 20 Uhr,
Römerparkensemble: Josef und Maria von Peter Turrini

Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr,
Musikalisches Adventsfenster

Mittwoch, 21. Dezember, 15.30 Uhr,
Café Sperritz

Termin im Stadtteil

Donnerstag, 29. September, 19.30 Uhr,
Elternabend: Kinder brauchen Grenzen.
Kita Rappelkiste, Rilkestr.8

Sonntag, 16. Oktober, 19.30 Uhr,
Konzert Kreuzchor, Pfarrkirche
Heilig-Kreuz, Fischbachstr.

Samstag, 19. November, 16 Uhr,
Dinosaurier-Experimentierkurs für
Kinder von vier bis sieben,
Kita Rappelkiste, Rilkestr. 8

Samstag, 19. November, 16 Uhr,
Lichterabend im Tierpark, Rilkestr./Bürgerhaus

Samstag, 26. November, 9 Uhr, Tag der offenen Tür
in der Gesamtschule, Herbergerstr. 6-8

**Alle Termine und
Informationen auf
www.eg-bm.de oder
www.mein-quadrath-ichendorf.de**



Rolfes Immobilien

**Seit
1988.
Legen Sie
Ihre
Immobilie in
die richtigen
Hände.**



**Verkauf, Vermietung, Tausch, Teilverkauf, Verrentung-
wir begleiten Sie fachkundig.**

Erfahren Sie mehr unter:

www.immo-rolfes.de

oder rufen Sie uns an:

02271 - 92 051

